

„Überschüssiges Yang“, weil Yang fehlt ! „Yin-Mangel“, weil Yang fehlt !

Chronische Polyarthritiden und entzündlich-rheumatische Erkrankungen, Multiple Sklerose, Vaskulitiden und andere Krankheiten (z.B. menopausales Syndrom und andere Formen angeblichen „Nieren-Yin-Mangels“), die „falsche Hitze“ zeigen und aus Yang-Mangel und Kälte entstehen

Wirksame **altchinesische** Therapie-Strategien aus der 6-Schichtenlehre und aus der Abhandlung der Kältekrankheiten (Shang Han Lun)

Die besondere Rolle und Dosierung von Fu Zi (Aconitum)

2-Tages-Seminar mit Patienten + ½ Tag Patientenbehandlungen in der Praxis
Teilnehmerzahl beschränkt, Kurskosten CHF 440.- inkl. 2 Mittagessen + Praxishalbtage

mit **Hin Chung Got** und Dr. med. Johannes Schmidt

Eine einfache Überlegung lässt den Trugschluss erkennen: Wasser (Yin) kann fehlen und Trockenheit kann vorliegen, obwohl mehr als genügend Wasser da ist. Wir Schweizer kennen das vom Winter. Im Winter dampft es nicht und Wasser (Yin) bleibt ohne befeuchtende Wirkung, weil die Sonne tief steht und die Wärme (Yang) knapp ist. Es wäre ein Trugschluss, Trockenheit im Winter (das scheinbar fehlende Yin) als Yin-Mangel zu deuten. Das im Überfluss vorhandene Yin „fehlt“, weil Yang fehlt, es zum Dampfen und zur Geltung zu bringen.

Kurstermin:

25.-26. März 2006	Seminar Praxis und Theorie der 6-Schichtenlehre
Samstag	<u>Klinische Relevanz anhand von Beispielen aus der Praxis</u> Analyse erfolgloser und erfolgreicher Behandlungen
Sonntag	<u>Theorie der 6-Schichtenlehre und Behandlungsstrategien</u>
Kurszeiten	9.00 –12.00 - Mittagessen - 14.30-17.30

Termine der Praxishalbtage im Praxiszentrum Meinradsberg:

20. / 21. / 23. / 24. März 2006	Vormittag oder Nachmittag Kursteilnehmer können eigenen „schwierigen“ Patienten mitbringen (Konsultation wird dem Patienten durch Praxiszentrum Meinradsberg in Rechnung gestellt)
--	---

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
unsere Patienten leiden fast ohne Ausnahme im Grunde an Yang-Mangel! Geben wir etwa Shi Gao (Gips) und Huang Liang (Coptis) und weitere kühlende Mittel bei der chronischen Polyarthritiden, wie ich das schon gesehen habe, dann ist diese Strategie gleich wie die Behandlung mit Steroiden. Und es führt in die gleiche Yang-Mangel-Sackgasse mit dem peinlichen Unterschied, dass Kortison wenigstens wirksam die Schmerzen lindert. Wärmen wir hingegen diese Patienten mit kräftig wärmenden Mitteln, gut dosiert, dann mildern sich die Schmerzen schon nach kurzer Zeit und die Patienten leben auf. Denn auch Schlaf und Verdauung verbessern sich und ein Wohlgefühl von Wärme kommt dazu. Zur Illustration ein Beispiel, wie ein solches **altchinesisches** Rezept je nach Fall aussehen könnte: 40g Gui Zhi, 25g Bai Shao, 30g Da Zao, 60g Sheng Jiang, 30g Gan Cao, sowie 15g Ma Huang, 40g Fu Ling, 30g Bai Zhu, **90g Fu Zi**. Man erkennt das alte Gui Zhi Tang aus dem Shang Han Lun. Die Behandlung kann gut 3 Winter = 3 Jahre dauern.

Herzlich Willkommen

Johannes Schmidt

25./26.März 06

- 2 Tage Seminar

- 2 Mittagessen

- 1/2 Tag Hospitation
im Praxiszentrum
Meinradsberg
in der Woche davor

Kurskosten:
CHF 440.-



Praxiszentrum Meinradsberg Einsiedeln

Anmeldung und
Information:

[schmidt@
paracelsus-heute
.ch](mailto:schmidt@paracelsus-heute.ch)

schmidt@paracelsus-heute.ch

oder Fax
+41 (0)55 418 81 96

Krankheiten auf den Kopf stellen...

Krankheiten sind die äusserliche Erscheinung einer Gesundheitsstörung, nicht aber die Gesundheitsstörung selbst. Die Bekämpfung und Beseitigung von Krankheit ist ein Verlust von Zeit und Kräften. Erst die Frage, wieso wird der Mensch und sein Organismus mit einer Krankheit nicht fertig, führt uns weiter. Die Stärkung des ganzen Menschen hält die Krankheit in Schach, und ein allmählich wiedererstarakter Organismus löst Krankheiten wieder auf. Die Kräfte trotz Rückschlägen konsequent ordnen und aufbauen, oft über mehrere Jahre, erzielt die langsamen Wunder, auch bei «unheilbaren» Krankheiten. In erster Linie aber soll die Widerstandskraft zum Gesundbleiben schon präventiv erhalten und vermehrt werden.

...die Gesundheit auf die Füsse stellen

Praxiszentrum Meinradsberg, CH-8840 Einsiedeln/Schweiz, Alpenstrasse 3
Allgemeinmedizin – Komplementärmedizin – Rehabilitative Gesundheitslehre – Medizinische Nutzenberatung
Ärztliche Leitung: Dr. med. Johannes C. Schmidt
Tel: 052 418 81 91 Fax: 052 418 81 92 e-mail: schmidt@paracelsus-heute.ch

An der **TCM-Tagung in Zürich** vom 22. Oktober 2005 waren Prof. Jin Shiming aus Henan und Prof. Zhou Daihan aus Guandong bemerkenswert. Jin Shiming fing im Eröffnungsreferat mit den Naturgesetzen von Himmelsstern und Erdenzweige an und führte aus: "Leider ist es bis heute so, dass viele tiefer liegende Schätze der TCM noch nicht wiedererkannt worden sind." Er meinte, die Forschung müsse sich auch auf die **altchinesische Gesundheitslehre** spezialisieren. Jin Shiming übernahm auch ein Referat über chronische Polyarthritiden und nannte die Kälte als wichtige Ursache: "Die Hauptsache ist die Stärkung der Niere und die Vertreibung der Kälte". Er formulierte aber auch die Regel: "Bei Anzeichen, dass das Xieqi sich in Hitze umwandelt, sollen bittere, harte und erfrischende Kräuter anstatt Hitze verursachende Kräuter verschrieben werden." Wir werden am Kurs sehen können, dass die alten Schätze wahrscheinlich in der richtigen Interpretation der Klinik liegen, denn in der Praxis sind bei uns heute Kräuter gegen die Hitze kaum nötig. Prof. Zhou Daihan hat über Krebsbehandlungen einen wichtigen Satz gesagt: "Im Westen versucht man den Krebs zu töten und tötet damit oft auch den Patienten. Wir können besser den Patienten mit dem Krebs leben lassen und ihn wieder stark machen, damit der Krebs ruhig bleibt." Wir werden im Kurs sehen können, wie man dies bewerkstelligen kann.

Hin Chung Got's Interesse und Leidenschaft sind die Kältekrankheiten, die Sechs-Schichtenlehre und die entsprechende Praxis der Behandlungsstrategien. Die Kälte als sehr häufiges Grundproblem in weit über 90% der Patienten erkennen und Behandlungsstrategien finden, welche Yang, Grundenergie und Wärme bewah-

ren und aufbauen, wird die Notwendigkeit unserer Zeit. Die Menschen brauchen heute soviel Fremdenergie und zerstreuen ihre Kräfte derart, dass sie die Vernachlässigung der inneren Wärme gar nicht bemerken. Über einen Yang-Aufbau über 2-4 Jahre können wir in die Lage kommen, "unheilbare" Krankheiten wie **MS, Rheuma aller Art, Neoplasien, Depressionen, Panik und Ängste, hyperaktive Unruhe, schwere Wallungen** etc. einer Ausheilung zuzuführen. Wenn wir die klinische Erfahrung erwerben, mit welchen Kapriolen ein solcher Yang-Aufbau vor sich geht, mit Rückfällen auf dem Weg, die dazugehören und uns nicht verunsichern dürfen; wenn wir verstehen, Kälte und erschöpftes Yang zu sehen und uns von den sichtbaren strukturellen Yin-Manifestationen der Krankheiten nicht beirren lassen, kommen wir auf einmal durch. Klinisch-epidemiologisches Analysieren zeigt uns gleichzeitig, dass sichtbare Pathologien oft sehr wenig mit den Patientenbeschwerden korrelieren, das wissen wir z.B. von Untersuchungen über Bandscheibenvorfälle im MRI. Die Energie-Situation bestimmt das Kranksein viel direkter als die sichtbaren Strukturveränderungen. Wenn wir die Widerstandskraft des Wirtes stärken und nicht die sichtbare Krankheit bekämpfen, gibt es echte neue Heilungschancen. Eine sorgfältige Epidemiologie des Brustkrebses als Beispiel lässt erkennen, dass die Wirksamkeit der Tumorbehandlung völlig unklar ist und eine Wirkung der Früherkennung fehlt, weil offenbar die **Wirtswiderstandskraft** praktisch allein den Verlauf bestimmt. Krankheiten sind vielfach nur vordergründige Symptome. Die entscheidende Pathologie und die entscheidende Diagnose ist die Kälte, die sich sehr oft hinter falscher Hitze versteckt.